

## MIT DEM PDMS GEGEN DEN FACHKRÄFTEMANGEL

**PHILIPS** Das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) führt in vielen Bereichen der Krankenhaus-IT zu einer digitalen Aufbruchstimmung – unter anderem in der Anästhesie und Intensivmedizin, wo Patientendatenmanagementsysteme (PDMS) gezielt gefördert werden. **Daniel Hiller**, Clinical Sales Specialist ICU & Anesthesia Informatics bei Philips, empfiehlt, bei der Ausschreibung eine konsequente Prozessperspektive einzunehmen. Und er glaubt fest daran, dass PDMS und Telemedizin gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels attraktive Partner sind.

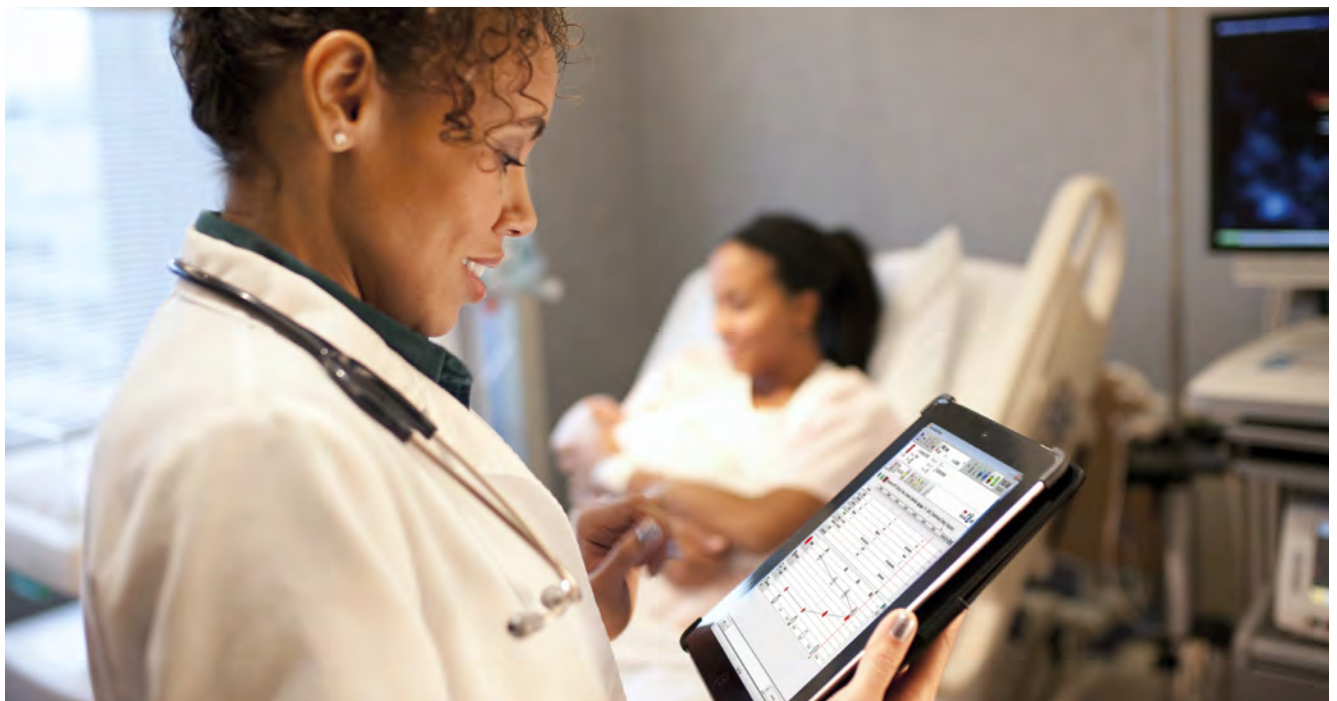
**Wie groß ist bei den Krankenhäusern das Interesse an PDMS im KHZG-Kontext? Gibt es die „Ausschreibungswelle“, die viele erwartet haben?**

Derzeit dokumentieren noch circa 70 Prozent der Intensivstationen teildigital oder komplett papierbasiert. Entsprechend hoch ist das Interesse, ein PDMS im Zuge des KHZG einzuführen. Allerdings merken wir gerade, dass die Ausschreibungen sehr verzögert veröffentlicht werden. Das hat mit der Freigabe der Gelder zu tun, aber auch mit der Priorisierung der einzelnen IT-Projekte in den Häusern. Klar ist, dass das kommende Jahr für uns sehr arbeitsreich wird.

**Was sollte einer PDMS-Ausschreibung seitens der ausschreibenden Krankenhäuser idealerweise vorausgehen? Und wie kann Philips die Krankenhäuser unterstützen?**

Es zahlt sich eindeutig aus, vorher Zeit zu investieren und alle Stakeholder abzuholen. Dazu gehört auch eine Prozessanalyse, damit die Anbieter wirklich ein exaktes Paket schnüren können. Es ist wichtig, zu Projektbeginn, vor der Ausschreibung, einige Fragen zu beantworten. Im Bereich Prozesse: Wie arbeiten wir jetzt in den Stationen? Wie werden wir arbeiten, und wo ist das Delta? Wo gibt es standardisierte Prozesse, wo sind Individualisierungen

notwendig? Welche analogen Prozessschritte werden künftig von welchen digitalen Systemen wie erfasst? Und im Bereich Interoperabilität: Welche Schnittstellen und Message-Typen braucht es? Philips verfolgt hier einen ganzheitlichen Ansatz: Wir wollen Partner für unsere Kunden sein. Dafür haben wir einen eigenen Geschäftsbereich, die Healthcare Transformation Services, kurz HTS. Diese Kolleginnen und Kollegen unterstützen bei den Prozessanalysen, nehmen bei der Beratung eine produktneutrale Sicht ein und transformieren die Antworten auf die eben genannten Fragen in Implementierungsprojekte.





**E-HEALTH-COM VIDEOSPRECHSTUNDE**

In der E-HEALTH-COM Videosprechstunde treffen wir in unregelmäßigen Abständen Expert:innen aus der Gesundheits-IT- und Digital-Health-Branche zu einem virtuellen Interview, das im Heft in Kurzform abgedruckt wird und online als Video-Interview komplett zur Verfügung steht.

Diesmal zu Gast im virtuellen Sprechzimmer war **Daniel Hiller**. Er ist Clinical Sales Specialist ICU & Anesthesia Informatics bei Philips.

**Ketzerisch könnte man ja sagen, dass PDMS deswegen en vogue sind, weil es im FTB 3 des KHZG Geld dafür gibt. Tatsächlich spricht aber deutlich mehr für die Einführung eines PDMS. Warum sollten Anästhesie und Intensivmedizin ein PDMS nutzen?**

Anästhesie und Intensivmedizin sind ein hochkomplexer Bereich. Die Patientenversorgung wird zunehmend komplexer, und ein hoher Anteil an Medizintechnik generiert große Mengen an Daten, die oft nur begrenzt in die Behandlungsstrategie aufgenommen werden – auch weil sie meist unsortiert vorliegen. Ein PDMS kann diese Daten aufbereiten und übersichtlich darstellen. Daraus resultieren eine bessere Versorgungsqualität und eine höhere Patientenzufriedenheit. Auch lassen sich einzelne Prozesse gezielt unterstützen, zum Beispiel die Prämedikation. Und natürlich hat ein PDMS auch Vorteile in Sachen Kostenkontrolle.

**Philips bietet seit Langem ein PDMS an. Wo sind die spezifischen Stärken dieses Systems?**

Unser PDMS IntelliSpace Critical Care & Anaesthesia (ICCA) ist ein gewachsenes System, das schon lange im Markt ist. Es ist das weltweit am meisten verbreitete PDMS, und das merken die Anwender sofort. Wir garantieren zum Beispiel einen lückenlosen Informationsfluss zwischen Intensivmedizin, Intermediate Care und Anästhesie. Wir haben auch eine sehr übersichtliche und sehr intuitive Aktenstruktur. Und vielleicht noch ein ganz aktuelles Thema: Wir kooperieren jetzt mit der Firma TCC Telemedizin in Hamburg und bieten zum ersten Mal außerhalb der USA einen telemedizinischen Facharztservice auf Basis unseres PDMS und unserer telemedizinischen Lösung an. Dabei geht es darum, das bestehende Personal zu entlasten, nicht es zu ersetzen. Wir

geben dem Personal Freiräume, um eine bessere Patientenversorgung zu gewährleisten. Gute PDMS-Implementierungen helfen übrigens auch bei der Personalrekrutierung in Zeiten des Fachkräftemangels enorm: Viele Intensivpflegekräfte favorisieren mittlerweile Häuser, die digital dokumentieren.



Philips GmbH Market DACH  
Röntgenstraße 22, 22335 Hamburg  
Tel.: +49-(0)40-2899-0  
E-Mail: [healthcare.deutschland@philips.com](mailto:healthcare.deutschland@philips.com)  
[www.philips.de/pdms](http://www.philips.de/pdms)